



EHB

EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

VALIDIERUNG UND ANRECHNUNG VON BILDUNGSLEISTUNGEN IN DER GESUNDHEITSAUSBILDUNG (STUFE EBA/EFZ UND HF)

Prof. Dr. Patrizia Salzmann, Leiterin Forschungsfeld EHB
Luzern, 23. März 2022, XUND-Fokus «Prüfen in der Zukunft»

Worum es geht

1. Validierungsverfahren als Art und Weise der Kompetenzüberprüfung ohne Abschlussprüfungen
Welches sind Vor- und Nachteile solcher Verfahren der Kompetenzüberprüfung?
2. Anrechnungsverfahren zur Berücksichtigung bereits erworbener Kompetenzen (Bildungsleistungen)
Welche Herausforderungen stellen sich dabei?

Bedeutung nichtformalen und informellen Lernens

Ein Grossteil des Lernens findet ausserhalb der **formalen** Bildung statt und führt normalerweise zu keinem anerkannten Abschluss des Bildungssystems, z.B. EBA, EFZ oder Diplom HF
(z.B. Hof, 2009; Kraus, 2001)

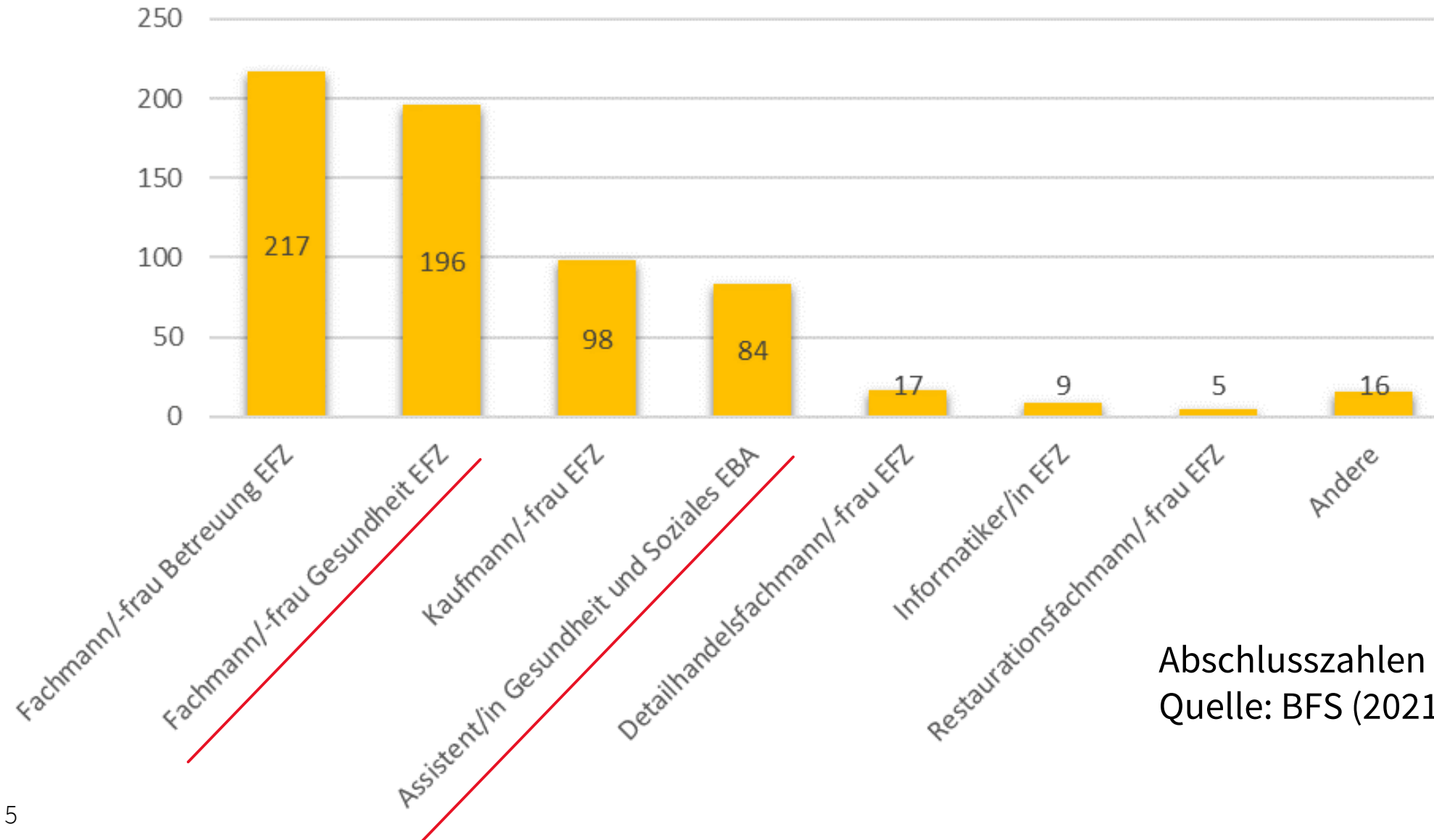
- **Informelles** Lernen findet z.B. am Arbeitsplatz statt (Berufserfahrung)
- **Nichtformales** Lernen findet z.B. in der berufsorientierten Weiterbildung statt

Berufliche Grundbildung: QV mit Validierung von Bildungsleistungen als möglicher Weg zum Berufsabschluss für Erwachsene



- 5 Jahre Berufserfahrung vorausgesetzt
- **Gleicher Abschluss** wie bei einem QV mit Abschlussprüfung: FaGe EFZ, AGS EBA
- Unterschiedliche Art und Weise der Kompetenzüberprüfung:
Dokumentation individueller Erfahrung und Bildung in einem Dossier

Validierung am häufigsten in Gesundheits- und Sozialberufen



Abschlusszahlen pro Beruf, 2020
Quelle: BFS (2021). Berechnungen SBFI.

Vor- und Nachteile der Validierung als möglicher Weg zum Berufsabschluss für Erwachsene

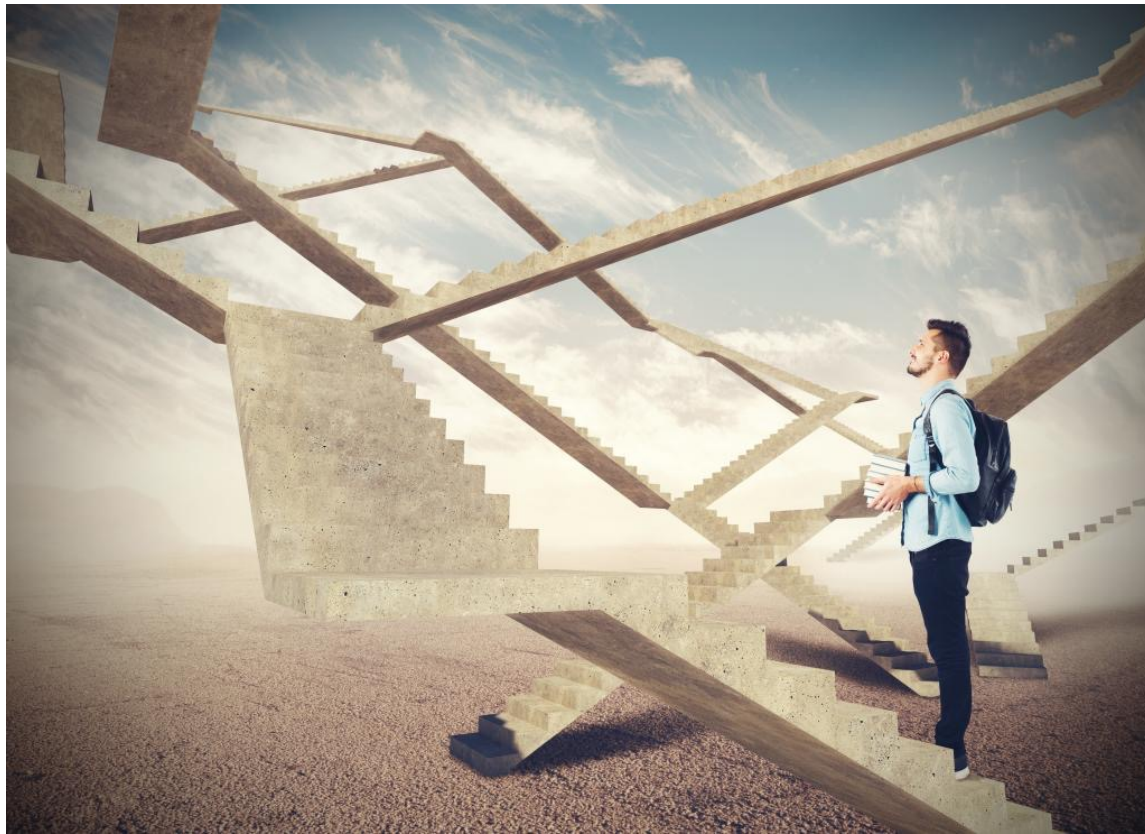
Vorteile

- Berücksichtigt die Berufs- und Lebenserfahrung Erwachsener
- Trägt der besonderen Lebenssituationen Erwachsener Rechnung
- Führt zum gleichen Zertifikat wie ein QV mit Abschlussprüfung

Nachteile

- Ist aufwändig und anforderungsreich
- Wird nicht in allen Berufen und Sprachregionen angeboten
- Heterogene Umsetzungspraxis in den Kantonen (Salzmann et al., 2020)

Anrechnung von Bildungsleistungen: Berücksichtigung bereits erworbener Kompetenzen in der Gesundheitsausbildung



- Die Anrechnung von Bildungsleistungen ist gesetzlich verankert (Art. 9. Abs. 2 BBG)
- Anrechnung sowohl formaler Abschlüsse und Zertifikate als auch berufsrelevanter Kompetenzen, die nichtformal oder informell erworben wurden
- Umsetzung sowohl in der beruflichen Grundbildung als auch an HF
- Je nach Stufe unterschiedliche Formen der Anrechnung

Formen der Anrechnung von Bildungsleistungen

Berufliche Grundbildung

Je nach Weg zum Berufsabschluss:

- Verkürzung der Ausbildungsdauer
- Dispensationen von Bildungsteilen/Teilen des Unterrichts
- Dispensationen von Teilen des QV

Höhere Fachschulen

- Anerkennung von Bildungsleistungen bei der Zulassung
- Anrechnung von Bildungsleistungen an den BG (Verkürzung der Studiendauer, Dispensationen von Teilen Ausbildung)

Dispensationen von Teilen des abschliessenden QV sind an HF nicht vorgesehen

Anrechnung von Bildungsleistungen an den BG

- Verkürzung der Studiendauer für
 - Personen mit einem einschlägigen Abschluss der Sekundarstufe II (z.B. FaGe EFZ)
 - Personen mit einem Abschluss auf Tertiärstufe (z.B. Eidg. Fachausweis «Langzeitpflege- und -betreuung»)
 - Individuelle Verkürzungen und Dispensationen
- insbesondere Berücksichtigung formaler Abschlüsse

Beispiel BG Pflege HF (Salzmann et al., 2021)

Berücksichtigung nichtformal und informell erworbener Kompetenzen

BG für Quer- und Wiedereinsteigende (berufsbegleitend, modular)

«Es sind Menschen, die haben schon eine Bildungsbiographie hinter sich und haben sich zu einem Zeitpunkt, zu einem fortgeschrittenen Zeitpunkt im Leben dazu entschieden, eine neue Stossrichtung im Leben zu wählen und brauchen da in dem Punkt auch individuelle Begleitung» (Interview BG «Pflege HF», 2020)

- Nachweis nichtformal und informell erworbener Kompetenzen mittels **Validierungsverfahren**
- Individuelle Dispensationen von Ausbildungsmodulen

Fazit

- Berücksichtigung nichtformal und informell erworbener Kompetenzen als grosse Herausforderung!
- Validierungsverfahren als Schlüsselinstrument
- Berufliche Grundbildung: Validierung als QV, das zum Berufsabschluss führt, nur für bestimmte Berufe
- Höhere Fachschulen: Validierungsverfahren für spezifische Zielgruppen an ausgewählten HF
- Insgesamt haben Validierungsverfahren einen (zu) geringen Stellenwert

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Prof. Dr. Patrizia Salzmänn
Leiterin Forschungsfeld EHB
+41 58 458 27 51
patrizia.salzmänn@ehb.swiss

Literatur

- Bundesamt für Statistik [BFS] (2021). Prüfungskandidat/innen berufliche Grundbildung von über 24-Jährigen, 2020. Verfügbar unter: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/tabellen.assetdetail.16724940.html> (Zugriff am: 22.02.2022).
- Hof, C. (2009). Lebenslanges Lernen. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Kraus, K. (2001). Lebenslanges Lernen. Karriere einer Leitidee. Bielefeld: Bertelsmann.
- Salzmann, P., Hämmerli, C., Deschenaux, A., Cortessis, S., & Salini, D. (2020). Stand der Umsetzung der Anrechnung von Bildungsleistungen in der beruflichen Grundbildung. Bericht. Zollikofen: Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB.
- Salzmann, P., Hämmerli, C., Baumeler, C., Engelage, S., Deschenaux, A., & Salini, D. (2021). Anrechnungspraxis von Bildungsleistungen an höheren Fachschulen. Zwischenbericht. Zollikofen: Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung EHB.